

UTB S (Small-Format) 1355

Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation

Bearbeitet von
Johannes Wallmann

7., durchgesehene Auflage 2012. Taschenbuch. 364 S. Paperback

ISBN 978 3 8252 3731 8

Format (B x L): 12 x 18,5 cm

Gewicht: 295 g

[Weitere Fachgebiete > Religion > Kirchengeschichte](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beek-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Vorwort

Diese *Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation* erschien erstmals 1973 innerhalb der von Walther Hubatsch im Verlag Ullstein herausgegebenen Taschenbuchreihe "Deutsche Geschichte. Ereignisse und Probleme". Sie war für einen weiteren, historisch interessierten Leserkreis bestimmt. Daß sie Verbreitung gerade unter Studierenden gefunden hat und von dieser Seite wiederholt um eine Neuauflage gebeten wurde, mag als Rechtfertigung dafür gelten, daß sie nun in neuer Gestalt in einer Reihe akademischer Studienbücher erscheint. Ich hoffe allerdings, daß sie auch im veränderten Gewand noch immer die ihr ursprünglich zugedachte Absicht erfüllen kann, Kenntnis und Verstehen neuzeitlicher Kirchengeschichte einer weiteren Leserschaft zu vermitteln.

Wie die Begrenzung auf Deutschland war mir die Begrenzung auf den Zeitraum vom Auftreten Martin Luthers bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts von der ursprünglichen Konzeption der Reihe vorgegeben. Innerhalb dieses Zeitraums ist neben der Reformationsgeschichte der Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts besondere Aufmerksamkeit geschenkt worden.

Auch die Form der Darstellung war mir vorgegeben: kein bloßes Aufzeigen von Tendenzen und Grundzügen, sondern eine möglichst dicht am Geschehen bleibende, erzählende, dabei um Einordnung in größere Zusammenhänge bemühte Darstellung. Einen so weitschichtigen Stoff wie die neuere Kirchengeschichte in ein Taschenbuch zu zwängen, ist keine leichte Aufgabe. Viel, auch viel wichtiger Stoff, mußte draußen bleiben, wenn die Darstellung lesbar sein sollte. Unter dem Zwang zur Kürze habe ich - besonders gegen Ende - mitunter einen gröberen Pinsel gebraucht und auf manche Nuancierung und Urteilsabschätzung verzichten müssen.

Taschenbücher werden in der Regel keiner eingehenden Rezension gewürdigt. Um so dankbarer bin ich für die gründliche Besprechung, die Joachim Mehlhausen in "Verkündigung und Forschung" (1980) diesem Buch gewidmet hat. Die Zustimmung zu meinem Versuch, der schwer zu überschauenden Kirchen- und Theologiegeschichte des 19. Jahrhunderts eine gliedernde Ordnung abzugewinnen, hat mich ermutigt. Hinweise auf Versehen und Fehler hoffe ich berücksichtigt zu haben.

Die Neuauflage habe ich als Chance genutzt, um außer Druckfehlern und Versehen auch Änderungen vorzunehmen da, wo die Forschung inzwischen weitergegangen ist. Freilich habe ich nicht überall meine Darstellung dem neuesten, bekanntlich nicht immer dauerhaften Forschungsstand anpassen wollen...

Bochum, im Januar 1985

Johannes Wallmann

Vorwort zur fünften Auflage

Für die Neuauflage des seit einigen Jahren vergriffenen Buches ist der Text noch einmal durchgesehen und an einigen wenigen Stellen verbessert worden, sonst aber unverändert geblieben. Auf einen Wunsch des Verlegers geht es zurück, daß ich durch ein zusätzliches, sechstes Kapitel die Darstellung bis zum Ende des 20. Jahrhunderts weitergeführt und dabei der Kirchengeschichte der DDR sowie den Fortschritten und Rückschlägen der Ökumene besondere Aufmerksamkeit geschenkt habe. Zu einer vor dreißig Jahren verfaßten Darstellung ein neues Kapitel hinzuzufügen, fällt nicht leicht. Sprache, Stil und Darstellungsweise eines Autors sind nicht mehr die gleichen. Dazu kommt der fehlende historische Abstand. Mitten im Fluß einer - abgesehen von der "Kirche im Sozialismus" - noch unabgeschlossenen, nur durch den Millenniumswechsel beendeten Geschichtsperiode ist es schwierig, ja eigentlich unmöglich, dasjenige aus der Fülle der Ereignisse und Entwicklungen herauszuheben, was als historisch wesentlich in eine Überblicksdarstellung gehört; zumal, wenn man an eine erzählende Darstellungsweise gebunden ist, wie ich sie im Vorwort zur zweiten Auflage beschrieben habe. Für das zusätzliche Kapitel gilt deshalb noch mehr als für die vorangehenden, daß viel, auch viel wichtiger Stoff - z.B. das meiste aus der Geschichte der nicht mehr so einfach in große Schulrichtungen einzuordnenden Theologie - draußen bleiben mußte. Gelegentlich bin ich über den gegenwärtigen Forschungsstand hinausgegangen. Da Anmerkungen für diesen Band nicht vorgesehen sind, habe ich durch präzise Datierung die Möglichkeit zur Überprüfung meiner Darstellung gegeben.

Das Literaturverzeichnis ist noch einmal gründlich durchgesehen worden. Mancher ältere Titel ist fortgefallen und durch einen neueren ersetzt. Hierbei hat mich Privatdozent Dr. Martin Friedrich unterstützt. Frau Carmen Berger-Zell hat die Register erstellt. Beiden sei herzlich gedankt.

Bochum, im September 2000

Johannes Wallmann

Vorwort zur sechsten Auflage

Daß meine Darstellung der Kirchengeschichte Deutschlands auch mit der beträchtlichen Erweiterung, die die fünfte Auflage erhalten hatte, ihre Leser gefunden hat, freut mich. "In einem Zug", schrieb mir ein jüngerer Kollege, "habe ich den neu hinzugekommenen Abschnitt gelesen. Das DDR-Kapitel fand ich besonders faszinierend: Noch nie habe ich dieses komplizierte Thema so klar strukturiert und auf das Wesentliche konzentriert behandelt gesehen. Und das Ökumene-Kapitel scheint mir ein Paradebeispiel dafür zu sein, daß ein Historiker in seinen Gegenstand sachlich und persönlich tief verwoben und gleichwohl zu einer nüchternen, sine ira et studio verfahrenen Darstellungsweise befähigt sein kann".

Für die Neuauflage habe ich den Text durchgesehen, aber unverändert gelassen. Es sind nur wenige Aktualisierungen im Literaturverzeichnis vorgenommen worden. Eine größere Reihe von Druckfehlern und beim Scannen der vorletzten Auflage entstandenen, unbemerkt gebliebenen Druckversehen habe ich berichtigt. Dabei habe ich die Hilfe meines Tübinger Freundes Wilfrid Werbeck erfahren, wofür ich ihm herzlich danke.

Berlin, im Mai 2006

Johannes Wallmann